

BENACHTEILIGTE FÖRDERKINDER

Wenn sparen moralisch arm ist



Von Regina Drieling

Ganztagsschule soll dabei unterstützen, Begabungen besser auszuschöpfen, Kompetenzen zu steigern und soziale Chancengleichheit zu verbessern. So sind einige Ziele vom Bremer Senator für Bildung und Wissenschaft beschrieben.

Die Realität sieht anders aus. Viertklässler mit Förderbedarf werden an der Tami-Oelfken-Schule (und nicht nur dort) im Gegensatz zu den Kindern ohne zusätzlichen Förderbedarf nicht ganztags beschult. Die soziokulturelle Infrastruktur von Lern-, Kultur- und Freizeitangeboten entgeht diesen Jungen und Mädchen. Und zwar, weil im Haushaltsnotlageland Bremen das Geld für die intensivere, aber eben auch teurere Betreuung fehlt. Diese Kinder, die es sowieso schwerer haben als Gleichaltrige, werden ausgegrenzt. Und auch den Eltern von Kindern mit speziellem Förderbedarf bereitet der Wegfall der Nachmittagsangebote Schwierigkeiten.

Sie müssen beispielsweise flexibler sein, wenn es um ihren Job geht. Und sie müssen für Musik- oder andere Freizeitangebote der Kinder selber zahlen. Die Ungleichbehandlung von „W+E-Kindern“ sowie Regelkindern widerspricht aber dem Grundgedanken der Inklusion

Dabei wäre es umgekehrt richtig: Förderkinder brauchen die doppelte Betreuung im Verhältnis zu den Kindern ohne zusätzlichen Förderbedarf. Nur so ließe sich halbwegs eine Augenhöhe herstellen, aber schlussendlich geht es um die nackten Finanzen.

Da reden die Menschen von Chancengleichheit oder Gleichberechtigung, doch schon im Kleinen entpuppen sich diese Begriffe als reines Materialismus-Experiment. Als wäre Gerechtigkeit eine Frage des Geldes. Menschlichkeit ja, aber bitte nur, wenn es nichts kostet – das ist moralisch arm.

DAS ZITAT DER WOCHE

„Wir dürfen uns nicht am Nasenring durch die Manege führen lassen“

Agnes Alpers, Bundestagsabgeordnete der Linken zur NPD und dem geplanten Verbotstransfer



ÄRZTLICHER NOTDIENST

**Bremen-Nord:** ab sofort Telefon 116 117. Täglich Besetzung der Bereitschaftsdienstzentrale, Hammersbecker Straße 228, im Klinikum Nord: Mo., Di., Do. u. Fr. von 19 bis 23 Uhr, Mi. von 15 bis 23 Uhr. An Wochenenden u. Feiertagen von 8 bis 7 Uhr des folgenden Werktages.

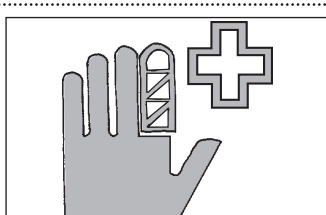
**Schwanewede und Ritterhude:** Ärztlicher Bereitschaftsdienst im Kreis-Krankenhaus OHZ: Mi. u. Fr. 13 bis 20 Uhr, Kernzeiten der Ärzte 16 bis 19 Uhr, Sa., So. u. an Feiertagen 8 bis 20 Uhr, Kernzeiten der Ärzte 10 bis 12 Uhr und 16 bis 19 Uhr. Telefon 116 117.

**Lemwerder:** Johanniter-Unfall-Hilfe Berne, Lerchenstraße 16a, Telefon 0421-671051/52.

**Privatärztlicher Notdienst:** ABD Region Bremen, Telefon 0421/19246.

**Kinderärztlicher Notfalldienst:** Mi. 17 bis 19 Uhr, Sa., So. u. an Feiertag. v. 10 bis 12 Uhr u. 17 bis 19 Uhr im Klinikum Nord, Tel. 0421/66061800.

**Bundeswehr, Ärztlicher Dienst:**



Telefon 04209/922222.

**Zahnärztlicher Notdienst:** Telefon 12233.

**Augenärztlicher Notdienst:** Telefon 19292.

**ZKH Nord:** Telefon 66060.

**Frauenklinik Bremen-Nord:** Telefon 66060.

**Rettungsdienste: Bremen-Nord:** Telefon 112.

**Schwanewede und Ritterhude:** Telefon 04791/19222.

**Lemwerder:** Telefon 697610.

APOTHEKENBEREITSCHAFT

**Donnerstag, 31. Januar:** Blumenthaler Apotheke, Blumenthal, Weserstrandstraße 7-9, Tel. 4671808.

**Freitag, 1. Februar:** Flora-Apotheke, Blumenthal, Landrat-Christians-Straße 126, Tel. 601119. Linden-Apotheke, Ritterhude, Riebsstr. 68, Tel. 04292/1367.

**Samstag, 2. Februar:** Birmppohl-Apotheke, Vegesack, Gerhard-Rohlf's-Str. 54 c, Tel. 66 70 11.

**Sonntag, 3. Februar:** Weser-Apotheke, Rekumer Straße 20, Tel. 682311

**Montag, 4. Februar:** Rönnebecker Apoth., Hinrich-Dewers-Str. 2 B, Tel. 603223. Marien-Apotheke, Ritterhude, Riebsstr. 31, Tel. 04292/7 75.



**Dienstag, 5. Februar:**

Kronen-Apotheke, Friedrich-Humbert-Straße 149, Tel. 622056

**Mittwoch, 6. Februar:** Eichen-Apotheke, Lesum, Hindenburgstr. 47a, Tel. 632053.

Weitere Infos im Internet unter: [www.apotheker-notdienst.de](http://www.apotheker-notdienst.de)

Eltern klagen über chaotische Zustände

Tami Oelfken-Schule Häufiger Lehrerwechsel und „Diskriminierung“ von Förderkindern

Fortsetzung von Seite 1

Lüssum – Selzer klar. „Und sollte es mal zu personellem Engpässen gekommen sein, musste das Schwimmen abgesagt werden.“

Doch es sind nicht nur der Mangel an Lehrkräften und die Folgen für die Söhne, die von Tatjana Sternberg und Filiz Kilic beklagt werden.

Zwei Tage vor den Sommerferien sei ihnen von Seiten der Schule mitgeteilt wor-

den, dass Mert und Marlon trotz vorheriger Absprache im vierten Schuljahr doch nicht ganztags beschult würden. Da waren die Hortplätze der beiden Zehnjährigen aber längst gekündigt.

„Es gab nur eine mündliche Zusage, die Kinder der drei Fördergruppen ganztags zu beschulen. Das konnte aus Kostengründen nicht verwirklicht werden und deshalb wurden die Eltern kurz-

fristig informiert“, erläuterte Sprecherin Christina Selzer das verfahren. Verbindlich sei die Zusage keineswegs gewesen.

„Unsere Kinder werden diskriminiert, weil die Behörde kein Geld hat, aber das darf doch nicht sein“, sagt die Mutter von Mert entsetzt. „Es sollten alle gleich behandelt werden.“

Die ganztags betreuten Kinder ohne zusätzlichen

Förderbedarf können unter anderem an der Schule Saxophon Trommeln oder HipHop im Rahmen einer AG erlernen. „Wir müssen für so etwas extra zahlen und dabei ist es für uns noch viel schwieriger, für unsere Kinder überhaupt Gruppen zu finden“, sagt Tatjana Sternberg. Auch sie spricht von Diskriminierung und fordert deutliche Nachbesserung seitens der Behörde.

„Mit viel Herzblut dabei“

Michael Birkhan über Polizei-Poeten, die Bilder im Kopf und Polizeiarbeit

**Burglesum** – Michael Birkhan ist Polizist und Poet. Als solcher schreibt er seit 2006 für die Polizei-Poeten. Dabei handelt es sich um eine Website, die der Verbesserung des Images der Polizei dient, das Interessante am Beruf zeigt und den Polizisten als Menschen vorstellt. Seit zehn Jahren existiert das Projekt: [www.polizei-poeten.de](http://www.polizei-poeten.de). Vier Bücher sind aus den Geschichten bereits geworden.

Vom Redaktionsteam der Wochenzeitung „DAS BLV“ wurde Michael Birkhan, der als Abschnittsleiter in Lesum und als stellvertretender Wach- und Einsatzleiter im Einsatzdienst Nord beschäftigt ist, für seine bewegende Geschichte „Nachtdienst an Heiligabend“ beim Geschichtswettbewerb zum zweiten Sieger gekürt.

Michael Birkhan ist gern Polizist. Von Kindheit an habe ihn der Wunsch geprägt, Menschen zu helfen. Das sei auch immer seine Zielsetzung geblieben, erklärt er.

In seinen Geschichten geht es beispielsweise um renitente Schweine, widerspenstige



Michael Birkhan als Poet... FOTO: AS

Ziegen und dickköpfige Kühe. Aber auch um Menschen, die den richtigen Pfad des Lebens verloren hatten und ihn durch Menschen wie Michael Birkhan wiedergefunden haben. Oder auch nicht, weil es nicht möglich war.

Einige der Erzählungen aus dem Polizeialtag gehen unter die Haut. Beispielsweise wenn die Polizisten zu einem Einbruch gerufen werden und einem verstörten Opfer



... und als Polizist. FOTO: FR

gegenüberstehen, dem die Sicherheit im eigenen Zuhause geraubt wurde. Oder, wenn Menschen sich das Leben nehmen (wollen). Der Gebrauch der Schusswaffe. Die Zahl der im Dienst verletzten oder getöteten Kollegen, das Wissen um die Gefahr darum und die Zahl derer, die den Freitod wählten.

Die Bilder im Kopf bleiben, erklärt der Polizist. Das Schreiben sei ein Ventil, um damit umzugehen. Ein weiteres sei der Austausch mit den Kollegen, das Aufeinander-verlassen-können, die Kameradschaft, die in allen Berufen vorherrsche, wo eine Gefahrengemeinschaft bestehe.

Mut müsse man schon haben, erklärt der 49-Jährige, Heldentat sei aber übertrieben. Das Wort sei die Waffe. Doch: „Man kommt in Situa-

tionen, die brenzlich sind“, wo das eigene Leben aufs Spiel gesetzt werde. „Das muss jedem klar sein. Das wird erwartet, und den Anspruch haben wir auch selbst“, so der Vater einer zwölfjährigen Tochter.

Die Polizisten als Menschen darstellen, das wollen die Polizei-Poeten: Mit der Dauerbelastung durch Personalmangel und Überstunden, die auch schon mal aus Überzeugung in Kauf genommen werden. Mit der Verzweiflung, wenn man für einen Menschen mehr machen möchte, aber einem die Hände gebunden sind. Mit der Wut, wenn ein gerade gefasster Täter gleich wieder freigelassen wird. „Nicht nachlassen, dranbleiben“, empfiehlt Michael Birkhan, denn: „Steter Tropfen höhlt den Stein“ und: „Die Kollegen sind mit viel Herzblut dabei.“

Klar sei, dass, wo gearbeitet werde, auch Fehler entstünden. Doch diese müssten auch bei den Beamten sauber aufgeklärt werden, Transparenz sei dabei wichtig.

„Wir verstehen uns als Bürgerpolizei. Wir sind für die Gemeinschaft da und wollen Menschen helfen“, plädiert er für das Ansehen der Arbeit. „Das ist das Schöne am Beruf: Man weiß nie, was kommt“, unterstreicht er.

Und was hält der Polizist von Polizeiwitzen? Michael Birkhan lacht. „Man darf sich selbst nicht zu wichtig nehmen“, schmunzelt er dann. AS

NORDBREMER Köpfe

Arbeitsgruppe soll Nutzung prüfen

Geplantes „Jedermann-Fest“ auf der Bahrsplate löst Diskussionen aus

**Blumenthal** – Darf man auf einem ehemaligen KZ-Gelände feiern? Über diese Frage wird in Bremen seit Wochen heftig diskutiert.

Anlass war ein Antrag, der Blumenthaler SPD-Fraktion, die Eingemeindung Blumenthals vor 75 Jahren im kommenden Jahr zu feiern. Unter anderem mit einem „Jedermann-Fest“ auf der Bahrsplate. Dort befand sich während der Nazizeit ein Außenlager des KZ-Neuengamme. Heutzutage erinnert ein Mahnmal an die Grauen des Arbeitslagers und die Opfer des Nazi-Terrors.

Gleichzeitig ist der anliegende Park direkt an der Weser beliebtes Naherholungsgebiet.

Während der Blumenthaler Beirat dem SPD-Antrag im September mit großer Mehrheit zustimmte – unter den 13 Mitgliedern gab es eine Gegenstimme und eine Enthaltung – lösten die Pläne quer durch die Fraktionen in der Bürgerschaft einen Sturm der Entrüstung aus. Dabei geriet vor allem die Bahrsplate als ein Ort geplanter Feierlichkeiten in die Kritik.

Man würde niemals auch nur auf die Idee kommen, in Blumenthal etwas zu tun, das die Opfer des Nazi-Terrors beschädigen oder verunglimpfen würde, erklärte nun Peter Nowack, der als Ortsamtsleiter für die Umsetzung des Beiratsbeschlusses zuständig ist.

Ebenso wie Beiratssprecher Peter Geis und KO-Ausschussprecher Alex Schupp (alle SPD) fühlt er sich total missverstanden.

„Das hat uns völlig überannt“, erklärte Peter Geis. Nichtsdestotrotz sei er überzeugt davon, im Beirat eine Lösung zu finden.

Aber ist es ethisch und moralisch überhaupt vertretbar, auf der Bahrsplate zu feiern und fröhlich zu sein? Er fühle sich bei dieser Frage völlig hilflos, sagte Peter Geis. Ein Karussell müsse neben dem Mahnmal natürlich nicht gerade aufgestellt werden.

Noch immer sei die Bahrsplate die erste Option für das geplante „Jedermann-Fest“, erklärte Peter Nowack. Man

werde dem Beirat vorschlagen, eine Arbeitsgruppe einzurichten. „Die soll sich intensiv mit der Frage auseinandersetzen, inwieweit die Bahrsplate für das Jahr 2014 einbezogen werden soll“, so Nowack weiter. „Dazu werden wir Experten laden: Historiker, auch Verbände, die Friedensschule, Kulturschaffende.“ Ohnehin sei ein Nutzungskonzept unbedingt erforderlich. Im Zweifelsfall müsse man sich Gedanken machen, die Bahrsplate umzäunen und sperren zu lassen.

Am Ende soll auf jeden Fall ein Vorschlag stehen, der im Beirat präsentiert und von dem entsprechenden Gremium dann entschieden werden soll. RDR

IMPRESSUM

**Herausgeber und Verlag:** Fr. Pörrner Verlags-GmbH & Co. Kapt.-Dallm.-Str. 41 · 28779 Bremen Telefon 0421.69055-0 Telefax 0421.6028845 E-Mail: [das.blv-wochENZEITUNG@t-online.de](mailto:das.blv-wochENZEITUNG@t-online.de) Internet: [www.das-blv.de](http://www.das-blv.de)

**Druck:** WE-Druck, 26125 Oldenburg Wilhelmshavener Heerstraße 270

**Geschäftsführung:** Jens Nack  
**Redaktionsleitung:** Antje Preuschhoff Telefon 0421.69055-16 Telefax 0421.6028845 redaktion@das-blv-wochENZEITUNG.de

**Vertrieb:** VDS Verlags- und Direktservice Tel. 0441.99881810 · Fax 0441.99881812 E-Mail: [vds@vds-ol.de](mailto:vds@vds-ol.de)



KONTAKT

**ÖFFNUNGSZEITEN**  
Montag: 8.00 – 18.00 Uhr  
Dienstag: 8.00 – 17.00 Uhr  
Mittwoch: 8.30 – 16.30 Uhr  
Donnerstag: 8.30 – 17.00 Uhr  
Freitag: 8.30 – 15.30 Uhr

ANZEIGENBERATER

Lothar Pusch · Blumenthal [lothar.pusch@das-blv.de](mailto:lothar.pusch@das-blv.de)  
Klaus Bubner · Lesum [klaus.bubner@das-blv.de](mailto:klaus.bubner@das-blv.de)  
Siegfried Grotheer · Vegesack [siegfried.grotheer@das-blv.de](mailto:siegfried.grotheer@das-blv.de)  
Gerd Pillnick · Schwanewede [pillnick@t-online.de](mailto:pillnick@t-online.de)

BEILAGEN-HINWEIS

Der Gesamtauflage, beziehungsweise Teilen davon, liegen Prospekte folgender Firmen bei:

- Euronics XXL • Möbelhaus Meyerhoff
- Strauss Innovation
- Flying Pizza • Witthus-Hammer
- Wohnzentrum Zurbrüggen
- Schwan-Apotheke

WIR BITTEN UM FREUNDLICHE BEACHTUNG DER BEILAGEN!